

F&A anundpfirsiche

Welches ist die dümmste Frage, die ich dir stellen kann?

- Frank Ob ich alles wieder gleich machen würde, wenn ich wieder vorne beginnen könnte.
- Anna Keine Ahnung, habe fast noch nie Interviews gegeben.
- Matthias Vielleicht nicht die dümmste, aber die häufigste: Wie probt man eigentlich Impro?
Eine andere: Ist das wirklich alles Impro oder habt ihr so geprobte Blöcke?
- Christian Sportreporter fragen immer, wie man sich gefühlt habe in «dem Moment», man kann nichts dazu sagen, weil man es nur im Moment fühlt und nicht in Worte fassen kann. Aber vielleicht ist die Frage gar nicht so dumm.
- Simon «Aha, du machst Theater und was arbeitest du?» – Da verschlägt es mir im Moment die Sprache. Die wütenden, schlagfertigen Antworten kommen dafür noch Wochen später.

Was ist dein Lieblingsthema

- Frank Impro-Theater. Darüber rede ich extrem gerne.
- Anna Beziehungen, auch darüber reden, wie all die andern Leute miteinander umgehen und warum sie wohl so sind, wie sie sind. Charaktere, wie sie in den Beziehungen zum Vorschein kommen.
- Matthias Die Liebe! Zwischenmenschliche Zuneigung in verschiedensten Formen und Persönlichkeitsentwicklung einer Figur. Von jemandem, der über den eigenen Schatten springt.
- Christian Fussball, Sport, darüber rede ich gerne. Das ist so ein Männerding, mit andern, die sich auch dafür interessieren. Ähnlich mit reden über Musik und Film. Man dreht sich im Kreis, es hat auch keinen besonderen Sinn.
- Simon Ou, das wechselt ständig, im Moment ist das Thema Männlichkeit hoch im Kurs. Allgemein vielleicht: In was für einer Welt leben wir und was tun wir damit und dafür?

Hast du für deine Mitmenschen einen Tipp, wie sie Freude in ihr Leben bringen können?

- Frank Nimm dir etwas mehr Zeit für dich selber!
- Anna Man muss die Freude pflegen, man muss, wie einer Freundschaft, der Freude Zeit lassen, dass sie passieren kann. Und sich Oasen, kleine Nester bauen und absichtlich Dinge tun, die einem Freude machen. Aristoteles sagt, eine Freundschaft existiert darin, dass man sie praktiziert. So ist es mit der Lebensfreude, man muss sie einfach leben.
- Matthias Das was man nicht gerne macht, nicht mehr machen! Ändern, was dir stinkt! Für solche die depressiv sind, ist es natürlich schwierig, da sind Tipps wohl nicht gut.

- Christian Sich immer wieder selbstkritisch hinterfragen und gleichzeitig den Humor nicht verlieren. Ein bisschen ein selbstironischer Blick auf sich, könnte dazu führen, auch mal eine Wegabzweigung zu nehmen, die man gar nicht wollte oder nicht erwogen hatte.
- Simon Einen Garten anlegen und den Boden umgraben, bis der Schweiß aus allen Poren trieft. Tomaten ziehen. Singen aus voller Kehle. Tiere beobachten. Den Amseln, Starren, Stieglitzen lauschen. Gedichte von Robert Gernhardt und Thomas Gsella lesen. Die Filme «Chocolat» und «Mamma Mia» schauen.

Wie bringst Du selber Freude in deine Leben?

- Frank Ich probiere meinen Tipp aus.
- Anna Indem ich jeden Morgen Tagebuch schreibe.
- Matthias Ich probiere meinen Tipp aus, immer wieder. In Abständen muss ich rausmisten.
- Christian Ich esse gern, habe gern Sex und gerne Alkohol, aber auch gerne Musik, Theater, Gespräche. Eigentlich ist es ganz banal: Sex, drugs an rock'n roll. ...ein ganz normales Leben – einfach mit Menschen Freude haben.
- Simon Siehe oben. Und immer mehr: Indem ich kompromisslos meinen eigenen Rhythmus gehe, auch wenn mein Über-Ich noch so tobt.

Welche Lebenslüge findest du am reizvollsten?

- Frank Sich in einer Beziehung vorzumachen, dass man das Leben lang glücklich sein werde.
- Anna Mehrere Männer lieben, jedem seinen Platz einräumen. Und bei jedem den Kontakt auf seine ganz bestimmte Art ausrichten, dann hätte alles Raum.
- Matthias Zu glauben, dass einem, wenn man an nichts mehr denkt, eines Morgens die Frau des Lebens über den Weg läuft. Ist wenigstens noch eine Hoffnung drin, die Chance ist nicht null... Oder vielleicht, dass man glaubt, der Schmied des eigenen Glücks zu sein.
- Christian Sich stets vorzumachen, man habe genügend Geld, immer zu denken, es laufe super, und alles zu kaufen, völlig über seine Verhältnisse zu leben. Das finde ich cool, aber kamikazemässig...
- Simon Später einmal werde ich dann all das tun, was ich schon immer wollte.

Welches ist deine schönste Charaktereigenschaft?

- Frank Meine Fantasie
- Anna Ausdauer, nein die finde ich gar nicht so schön. Aber so ein bisschen Weichherzigkeit, dass ich alles liegen und stehen lasse, wenn mich jemand braucht.
- Matthias Ich habe etwas Motivierendes, habe Interesse an Menschen, an ihrer Entwicklung, ihrem Wohlergehen, kann viel Aufmerksamkeit geben.
- Christian Ich kann gut auf Menschen zugehen, mit verschiedensten Menschen kommunizieren, weil ich sie nicht vorverurteile.
- Simon Mitgefühl

Was charakterisiert deine Schaffensseite?

- Frank Die Freude, etwas zu schöpfen, irgendetwas zu verändern, etwas aufzubauen, ja, etwas aufzubauen.
- Anna Da bin ich nicht so froh: Ich bin ein Disziplinemensch, das ist eine Überlebensstrategie und rettet über Finsteres hinweg. Andererseits tötet Disziplin viele Impulse ab. Die Disziplin, macht auch aus dem Lustvollen etwas Regelmässiges und vergrault es damit. Ich will noch lernen, freudiger zu schaffen und auf Einfälle zu vertrauen, da ist Impro gute Hilfe.
- Matthias Effizient. Hinterfrage nicht immer alles. Kremple es wieder mal um. Und doch auch strukturiert, so, dass es sich nicht beisst. Kreativ kann ich der Phase entsprechend mehr oder weniger sein.
- Christian Intuitiv. Man sieht das vielleicht nicht bei mir, weil ich gerne philosophiere, kann auch analysieren, trotzdem gehe ich intuitiv an die Dinge heran. Ich probiere und mache, was manchmal etwas Diffuses haben kann. Wenn man in einem Workshop einen Freiwilligen für die Bühne braucht, bin ich der Erste der rauf hüpf, ins Wasser springt. Da hab ich kein Problem damit. Die Schwäche ist, wenn das im Nachhinein analysiert, bearbeitet, organisiert werden soll, bin ich manchmal nicht so strukturiert.
- Simon Unzählige Vorstellungen davon, wie der Prozess des Schaffens, die Resultate davon und Reaktionen darauf aussehen sollten. Und daneben mächtige Impulse aus entlegenen, seltsamen Winkeln meiner Seele, die sich damit nicht vereinbaren lassen.

Gibt es etwas viel Gebrauchtes – Wort, Geste, das dir auf der Bühne immer wieder aus den Zähnen rutscht?

- Frank Eine Zeitlang knallte ich fast in jeder Show auf der Bühne raus, so aus dem Bauch. Da mussten die anderen schauen, wohin es weitergeht. Das machte ich, weil es mir einer vorgeschlagen hatte, ich fand den Effekt super. Eigentlich ist es etwas feige, weil die andern arbeiten müssen. Was ich jetzt wieder entdeckt habe, ist eine ältere Figur mit Trudi Gerster-Sprache.
- Anna Ja, ich habe gewisse Figuren, Körperhaltungen oder das Bewusstsein, ein Gegengewicht zu sein zur Bubenlustigkeit, bzw., dass ich nicht auf dieselbe Art lustig sein kann. Oder Tiere oder extreme Haltungen.
- Matthias Ich habe manchmal den Hang zu sexuellen Zweideutigkeiten. Finde ich als plakative Schiene noch gut. Ist nicht mehr so oft. Ich habe auch andere plakative Themen.
- Christian Vielleicht persönliche Geschichten, mein Verhältnis zu Frauen. Als Single habe ich oft das Suchen thematisiert. Jetzt erzähle ich mehr vom Zusammenleben. Eigentlich das nahe liegende, was mich gerade beschäftigt.
- Simon Besonders in Duos mit Personen, die ich sehr gern mag, entdecke ich immer wieder leicht sadistische Züge an mir.

Hast du einen Traum?

- Frank Einer aus ganz vielen: An einem andern Ort zu leben. Es muss nicht weit weg sein. So wie die Berlin-Erfahrung. An einen Ort, den nicht gut kenne, hingehen und leben, wie lange auch immer...

- Anna Ja, das Zusammenbringen eben von Theater, Literatur, Formulierfreude, Sorgfalt.
- Matthias Ja, von einem Leben in einem Haus, das ganz rund ist, in der Natur, wo viel Zeit ist für Meditation, für Ruhe, wo ich auch unterrichten kann, zum Beispiel Führungskräfte: Spirituelles Arbeiten, Meditation, Yoga... Vielleicht in Form einer Kommune, mit Partner oder Partnerin ein Seminarhaus leiten.
- Christian Ich hatte nie grosse Träume, ich mache. Ich bin vielleicht der Zyniker, der sagt, ich könnte morgen sterben. Es bringt nichts grosse Träume zu haben, sondern einfach zu machen und zu schauen, was passiert. Keine Träume, Wünsche ja.
- Simon Ein Schaffenshaus zu finden: Wo ich mit und neben Menschen aus verschiedenartigen Bereichen in einer Art Ateliergemeinschaft arbeiten kann, wo es im Keller einen Raum für Kurse, Konzerte und Aufführungen gibt, wo es Platz hat für eine Beiz und einen kleinen Laden.

Hast du noch eine wichtige Antwort auch ohne Frage?

- Frank Antwort: Ja! – Die nicht gestellte Frage: Hast du auch Hunger?
- Anna Vielleicht: Impro geht immer weiter. Man lernt nie aus. Es gibt zwar so Plateaus, wo man denkt, es dümple so dahin, flach, einseitig, oberflächlich, brachial komisch und merkt dann, dass man das immer selber ist. Man kann aber noch viel differenziertere Impro spielen und kommt dann langsam immer weiter. Heisst in der Konsequenz, dass man seit eigenen Anfängen bis heute auch schon Entwicklung gemacht hat. Wenn es Hindernisse hat, sind sie bei einem selbst, allenfalls auch in Umständen, aber nicht bei der Impro.
- Matthias Improvisation ist das Abbild vom Leben. Nukleus. Man erlebt manchmal in einer Szene Dinge, die man in einem ganzen Leben (oder einem ganzen Jahr) erleben könnte. Es erinnert daran, es im Leben mehr fließen zu lassen. Mehr zu machen und weniger zu grübeln. Impro ist eigentlich Lebensschulung.
- Christian Die Griechen behaupten ja, dass die Welt so entstanden ist, eigentlich aus dem Nichts. Darum studierte ich Philosophie, weil man sich so schön im Kreise drehen kann. Wenn man Antworten will, ist man in der Philosophie an der falschen Adresse – und in der Impro auch. Das hat mich immer fasziniert.
- Simon Auf der Webseite einer Freundin fand ich neulich folgendes Zitat von Jos Nünlist, das kommt mir jetzt grad in den Sinn: «Denken, nachdenken bis zur klaren Frage ohne Antwort.»

März 2011